

kundliche Museum, dessen hoher Wert auch über die Grenzen der Lausitz hinaus bekannt ist, ist seine ureigenste Schöpfung. Besonders hervorgetan hat er sich in der Erforschung der Löbauer Stadtgeschichte im letzten Jahrhundert. Seine Aufzeichnungen — zum Teil gedruckt, zum größten Teil handschriftlich — bilden wertvolle Unterlagen für eine künftig zu schreibende Stadtchronik. Angesichts des überaus umfangreichen hinterlassenen Materials muß man staunen, wie der Verstorbene neben seiner Tätigkeit im Beruf und als Stadtrat Zeit gefunden hat zu so vielseitiger Betätigung auf heimatkundlichem Gebiete.

**Lauban, 5. Okt.** Schwarze Eichhörnchen wurden im Hohwalde in der Nähe des roten Häuschens von Waldwanderern beobachtet. Die ob der seltenen Färbung ihres Pelzes jedem Naturbeobachter sofort auffallenden Tierchen scheinen ihr Nest in den Gipfelzweigen einer hohen Fichte zu haben, die rechts neben der Fahrstraße in der Nähe des Hohwaldbaches steht.

Von der **Vogelwarte Rossitten**, die der bekannte Ornithologe Prof. Thienemann leitet, wird geschrieben: In diesem Herbst waren abweichende Erscheinungen beim Abzug der Störche zu beobachten. Die Vögel verschoben ihre Abreise nach dem Süden auffallend lange und waren sogar noch auf ihren Nestern an so späten Terminen zu sehen, wo sie in anderen Jahren längst in südlicheren Gegenden weilten. Es ist nicht leicht, für solche abweichende Naturvorgänge immer gleich die richtigen Gründe anzugeben, aber man geht wohl nicht fehl, wenn man dieses Aushalten in der Heimat mit dem diesjährigen zahlreichen Austreten der Frösche in Verbindung bringt, die ihre Massenvermehrung wiederum der abnorm nassen Witterung und den großen Überschwemmungen verdanken. In manchen Gegenden, auch auf der Kurischen Nehrung, wimmelte es förmlich von Fröschen. So wäre also das Erwachen des Zugtriebes bei einer Vogelart durch Vorhandensein reichlicher Nahrung hinausgeschoben worden.

„Eine untergehende Inselwelt“ (Wanderungen und Fahrten nach den Halligen der Nordsee) betitelt sich ein Lichtbilder-Vortrag, den der als Heimatkünstler und Graphiker bekannte Ebersbacher Lehrer Georg Runge in den letzten beiden Jahren auf seinen Studienfahrten nach den Nordseeinseln geschaffen hat. Die sehr geschickt zusammengestellte Bilderreihe führt uns in packender Weise den Kampf des gesunden, kräftigen Friesenstammes mit der tyrannischen Nordsee und ein Stück prächtigen Heimatstolzes vor. Wir sehen Trümmer untergegangener Inseln im Wattenmeer, markige Seemannsgestalten, Sturmbilder, Seehundjagd und Vogelleben, Eis und Schnee. Die Bilderreihe, zum großen Teil koloriert, kann Vereinen und Schulen mit gutem Gewissen empfohlen werden. Zuschriften an den Vortragenden selbst: Georg Runge, Ebersbach.

## Der Waren-Grenzverkehr in Waltersdorf

1831-1832

Otto Frenzel-Chemnitz

Im Grenzverkehr sind in Sachsen die Grenzörter und Städte eine wichtige Station, werden doch hier im sogenannten kleinen Grenzübergang ganz bedeutende Mengen an Waren von Böhmen nach Sachsen und ebenso in umgekehrter Richtung der Zollbehandlung unterworfen. So bestand seit alters her auch in Waltersdorf an der Lausche eine Zollstation und es wurden da in der Zeit vom 1. Januar 1831 bis 30. Juni 1832, also in 1½ Jahren, nachgenannte Waren nach Böhmen transportiert. Die angegebenen Zahlen verstehen sich in Zentner.

Kaffee 3605 ¼, Zucker 4927, Syrup 1550 ¼, Ingber 51 ⅝, Pfeffer 33 ¼, Cacao und Cassia 30, Candis 79 ¼, Taback 464 ¾, Elixorien 149 ⅝, Piemont 26 ¾, Rosinen 49, Farin 6 ½, Runkelrübenmehl 37, Heringe 6, Gewürze 7 ¼, Confecturen 3, leinene und halbleinene Ware 64, baumwollne Ware 282 ⅝, Sarn 20, Rum 10 ¾ Eimer, Wein 7 ¼ und Brandtwein ½ Eimer.

Diese Aufstellung sandte der damalige Grenz-Accise-Einnehmer Johann Gottlieb Birnbaum am 12. Juli 1832 nach Zittau. Er

erhielt dieselbe am 14. wieder zugestellt, weil dieselbe nicht nach der Inspektions-Verfügung vom 2. Mai 1832, die er doch eigenhändig am 5. Mai abquittiert hätte, angefertigt worden wäre. Die Aufstellung wurde für jedes Jahr getrennt verlangt und schreibt da ein Herr Säbler weiter, „es thut mir sehr leid, daß ich Ihren Extract Ihnen remittiren, und um zwei andere, vorgeachtermaassen angefertigt bitten muß.“ (Lesefund aus dem Archiv des Museums Chemnitz.)

## Aus unseren Vereinen

**Iffis-Baugen.** Durch ministerielle Verfügung ist Herr Oberstudienrat Prof. Dr. Stübler-Baugen vom 1. Oktober dieses Jahres an zum Studiendirektor der deutschen Oberschule (früher Lehrerseminar) zu Auerbach i. Vogtl. ernannt worden.

Beim Abschied dieses Mannes, dem die Oberlausitz zu einer zweiten Heimat ward, erfüllen uns Trauer und Dankbarkeit zu gleichen Teilen, Trauer, weil wir in ihm einen rastlos tätigen Heimatforscher von hoher Begabung verlieren, Dankbarkeit, weil er uns in den Jahren seiner Bautzner Tätigkeit viel schenkte.

Von Hause aus Germanist, hat er sich in Bautzen der Geographie und dann besonders der Geologie zugewandt. Er begründete die Erforschung unsers Lausitzer Granitgebiets und teilte seine Ergebnisse in zahllosen Einzelabhandlungen und als Aufsätze in verschiedenen Heimatbüchern mit. Als Lehrer bildete er viele seiner Schüler zu Heimatfreunden heran und öffnete ihnen die Augen für die Schönheit der Lausitz, als Jugendfreund erwarb er sich große Verdienste um die Ausgestaltung unseres heimatlichen Herbergswesens, als Wissenschaftler leitete er viele Jahre lang den naturwissenschaftlichen Verein Iffis in Bautzen und verstand es, alle Kreise und Stände, alle Berufe, jedes Alter in den Sitzungen zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen.

Wenn wir ihm heute unsern Dank aussprechen, so erfüllt uns zugleich die Hoffnung, daß er an seinem künftigen Wirkungsorte trotz der mit seiner neuen Stellung verbundenen übergroßen Verwaltungsarbeit noch immer Zeit finden möge, seine schönen Studien auszubauen, daß ihm aber das Erzgebirge mit seiner landschaftlichen Schönheit einen vollen Ersatz bieten möge für das, was er bei seinem Weggange von Bautzen verlor. Wir aber wollen ihm ein treues Andenken bewahren und hoffen, daß ihn die Ferienzeit noch recht oft in die Lausitzberge führen möge, damit er uns die durch seinen Weggang unterbrochenen wissenschaftlichen Arbeiten noch vollenden möge! Dr. St.

**Reichenbach O.L., 24. Sept.** Die Vereinigung für Heimatkunde hielt am Mittwoch ihre Monatsversammlung im Gemeindehaufe ab. Die Abmachung mit dem Gemeindegemeinderat betreffs des Museumsraumes in der Organistenschule wurde genehmigt. Die Einrichtung des Museums wurde einer Kommission übertragen. Diese besteht aus den Herren Rabe, Nicht, Thomas, Bellmann, Schulz und Friedrich, sowie den drei Vorstandsmitgliedern Schöne, Mitschke und Tietze. Der Verein plant einen Ausflug und schlägt den Schlechteberg bei Ebersbach i. Sa. vor, verbunden mit einer Museumsbesichtigung. Der 5. Oktober ist hierfür in Aussicht genommen. Die Einladung erfolgt durch die hiesigen Zeitungen. Ferner ist für das Winterhalbjahr ein Vortragsabend und ein Werbeabend vorgesehen, zu welchen auswärtige Kräfte herangezogen werden sollen. Die nächste Sitzung würde für den dritten Mittwoch im Oktober bestimmt. Die Vereinigung hofft zuversichtlich, sobald die Räume fertiggestellt sein werden, auf Überlassung, wenn auch nur leihweise, von Altrentnern. Herr Bellmann hat bereits Ausstellungskästen gestiftet. O. Schöne.

**Baugen.** Sammelabend der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte am 6. Oktober, abends 8 Uhr, in Laukes Gasthaus. Herr Dr. Frenzel berichtete über verschiedene Kleinigkeiten aus dem Arbeitsbereich der Gesellschaft. Nach einer persönlichen Angabe des Wiener Philologen Prof. Much werden heute noch bei Agram Drillingsgefäße von der Bevölkerung gebraucht. Man füllt sie mit starkem Branntwein und schenkt sie dem, den man mit seiner Hausfreundschaft ganz besonders auszeichnen will. Der Beschenkte muß das Gefäß, dessen 3 Teile durch kommunizierende Röhren am Boden miteinander in Verbindung stehen, austrinken und erhält dadurch das Recht, das Haus seines Freundes bei Tag und Nacht wie sein eigenes benutzen zu können. Dieses Zeichen einer engsten Freundschaft unter Männern nennt man den bilekum, welches Wort Prof. Much auf ein deutsches Willkum zurückführt. —